Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 10

Rubrik: Kritisch beobachtet - kritisch kommentiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kritisch beobachtet — Kritisch kommentiert

Nochmals die Mini-Mode

In der Mai-Nummer 5/67 der «Mitteilungen über Textilindustrie» glossierte der Spectator die Mini-Mode. Er stellte grundlegend den wirtschaftlichen Faktor der Mode in den Vordergrund und vertrat die Ansicht, daß die Modejournalistinnen und Modejournalisten zu Stellungnahmen verpflichtet seien, wenn sich die Mode in «textilfeindlicher Richtung» entwickle; er sagte: Die Repräsentanten der Modepresse könnten, dank ihrem Wissen und ihrer Tätigkeit, wegleitend wirken.

Und nun greift der Spectator die Mini-Mode nochmals auf und wendet sich wiederum an den Modejournalistenkreis. Der Grund dazu sind fünf Leserbriefe, die am 7. August 1967 im «Tages-Anzeiger» veröffentlicht wurden — Leserbriefe, in denen das betrübliche Kapitel der Sittlichkeitsvergehen besprochen wird. In einem der fünf Briefe wird die Mini-Mode angeprangert — M. Sch. schreibt dazu u. a. wie folgt:

«Tägliche Mahnungen an die Kinder sind wichtig, doch wird es immer wieder Kinder geben, die einfach vertrauensselig zu den Erwachsenen sind. Ich möchte in diesem Falle ein Thema anschneiden, das, wenn vielleicht nicht direkt, so doch indirekt auch dazu hilft, diese Verbrechen zu fördern.

Befassen wir uns einmal mit der heutigen Mode der Frau ... Minijupe und -kleider ... was einem in dieser Beziehung von jungen Töchtern und Frauen präsentiert wird, spottet jeder Beschreibung! Machen wir einmal einen Rundgang durch die Stadt, sehen wir uns um im Tram oder in Autos, auf Ruhebänken in Anlagen ... da kann man nur sagen: kurz, kürzer, am kürzesten! Man hat das Gefühl, daß gewetteifert wird, wer wohl am besten versteht, seine Reize zu zeigen!

Wie mancher holt sich einen ‚gewissen Appetit', um vielleicht Stunden später denselben bei wehrlosen Kindern zu stillen. Ich bin weder altmodisch noch engstirnig, doch sind wir alle mitverantwortlich für das, was in dieser Beziehung geschieht.»

M. Sch. muß beigepflichtet werden, daß wir alle für das verantwortlich sind, was in dieser Beziehung geschieht; es muß beigepflichtet werden, daß viele dieser «Augenweiden» das Maß des Zulänglichen überschreiten und daß dadurch Menschen mit krankhaftem Sexualtrieb zu Sittlichkeitsvergehen getrieben werden können.

Es ist erfreulich, daß jemand den Mut gefunden hat, diese Ansicht zur Sprache zu bringen. Es wäre falsch, wenn M. Sch. als Spießbürger (oder Spießbürgerin) angesprochen würde, denn das Problem der Sittlichkeitsvergehen ist zu ernst, als daß man es als belanglos unter den Tisch wischt. Es ist das Gebot der Verantwortung, daß bei solchen extremen Modetendenzen die Modepresse sagt, was zu sagen ist — es wäre bestimmt schon einiges zu sagen gewesen.

Spectator

---

die Produktionskapazitäten sind bei weitem nicht ausgelastet.

Zum relativ befriedigenden Gesamtresultat hat wiederum der *Druck* beigetragen. Der im Maschinen- und Filmdruck erzielte Umsatz liegt auf der Höhe des im 1. Quartal 1967 erreichten Ergebnisses und damit um rund 15 % über jenem des 2. Quartals 1966.

Der Beschäftigungsgrad der *Stickereiindustrie* betrug 85 % gegenüber 83 % im Vorquartal.

Die *Einfuhr* von Baumwollgarnen hat im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres weiter abgenommen von 85 auf 35 t und wertmäßig von 0,4 auf 0,2 Mio Franken. Umgekehrt hat sich der Import von Baumwollzwirnen von 77 auf 114 t und wertmäßig von 0,7 auf 1,0 Mio Franken erhöht. Der Import von Baumwollgeweben ist gegenüber dem 2. Quartal 1966 ebenfalls gestiegen, und zwar von 16,8 auf 19,9 Mio Franken oder um 18,5 %.

Die *Ausfuhr* ist gegenüber dem Vergleichsquartal 1966 sowohl bei Baumwollgarnen als auch bei Baumwollzwirnen etwas zurückgegangen; bei Baumwollgarnen von 1145 t im Wert von 9,0 Mio Franken auf 1118 t im Wert von 8,3 Mio Franken und bei Baumwollzwirnen von 550 t auf 500 t, wertmäßig von 9,1 auf 8,3 Mio Franken. Der Export von Baumwollgeweben blieb mit 37,5 Mio gleich hoch wie im 2. Quartal des Vorjahres.

Der *Export* von *Stickereien* erreichte im Berichtsquartal 31,1 Mio Franken gegenüber 34,3 Mio im Vergleichsquartal 1966. Der Durchschnittswert je Kilo betrug Fr. 93.— gegenüber Fr. 82.60 im 2. Quartal 1966 und Fr. 94.— im Vorquartal.

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Der zufriedenstellende Geschäftsgang in der *schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und im Handel* hielt auch während des 2. Quartals 1967 an, indem im Vergleich zur Vorperiode nur geringfügige Schwankungen in Produktion und Umsatz verzeichnet wurden. Der Auftragseingang hielt sich in allen Industriezweigen auf ordentlicher Höhe, so daß auch für die nächste Zukunft nicht mit einer merklichen Abschwächung der im großen und ganzen guten Beschäftigung gerechnet wird.

Im Berichtsquartal konnten die schweizerischen *Schappespinnereien* eine befriedigende Geschäftslage verzeichnen, die teilweise auch auf eine erhöhte Nachfrage im Export zurückzuführen ist und mit deren Fortdauer gerechnet werden darf.

Die *Chemiefaserindustrie* war gesamthaft betrachtet gut beschäftigt. Der Export konnte in verschiedenen Sparten gesteigert werden. Andererseits ist auch auf der Importseite eine Zunahme festzustellen.

Die Lage in der noch im vergangenen Jahr unterbeschäftigten *Seidenzwirnerei* hat sich inzwischen soweit gebessert, daß nunmehr die Beschäftigung wieder einen normalen Stand erreicht hat. Der Auftragseingang war ebenfalls gut, so daß wenigstens in naher Zukunft kaum ein neuer Rückschlag befürchtet werden muß.

Eine leichte Abschwächung des Geschäftsganges verzeichnet die *Seidenbandindustrie* im Berichtsquartal. Der inzwischen gestiegene Ordereingang dürfte sich indessen wieder in einem höheren Beschäftigungsgrad im nächsten Quartal auswirken.

Das Berichtsquartal war auch in der *Seidenstoffindustrie und im -großhandel* gekennzeichnet durch eine im allgemeinen gute Beschäftigung. Trotz Personalschwierigkeiten konnte die gesamte Produktion in Metern gegenüber dem Vorquartal etwas erhöht werden. Obwohl die Exporte nicht mehr die Höhe der Vorperiode erreichten, übertrafen sie doch die Ergebnisse des vorjährigen Vergleichsquartals. Der Gesamtumsatz hat sich ebenfalls leicht erhöht. Der Ordereingang aus dem Ausland verlief weiterhin befriedigend.